

„Zertifikate sind eine gute Möglichkeit zur Absicherung“

Lassen Sie uns über Geld reden.

Auf dem Deutschen Derivate Tag erklärt Felix Magath, Vorstandssprecher und Cheftrainer des FC Schalke 04, warum er trotz Enttäuschungen noch immer in Wertpapiere wie Aktien, Fonds und Zertifikate investiert, und warum er die Finger von Fußballaktien lässt.

→ DDV: Herr Magath, was haben Fußball und Börse gemeinsam?

MAGATH: Fußball und Börse haben einiges gemeinsam: beides ist ein schnelllebiges Geschäft, bei dem immer etwas Unerwartetes passieren kann. Und: Als Fußballtrainer und bei der Geldanlage muss man Entscheidungen treffen, auch wenn die Gefahr besteht, dass man Fehler macht.

→ Wie kommt es, dass Sie sich als Fußballexperte so intensiv mit Geldanlage beschäftigen?

Anfang der 80er-Jahre spielte ich beim Hamburger Sport-Verein. Im Umfeld der Spieler gründete damals jemand einen Aktienklub. So kam ich zur Aktienanlage.

„Im Fußball und an der Börse kann immer etwas Unerwartetes passieren.“

→ Beraten Sie Ihre Spieler in Sachen Geldanlage?

Nein, sie haben heute ja alle ihren eigenen Berater.

→ Und haben Sie auch einen Berater?

Teilweise mache ich es selbst, teilweise beauftrage ich Berater, zu denen ich Vertrauen habe. Wenn ich mir einen ausgesucht habe, schaue ich aber nicht, was der dann im Einzelnen kauft.

→ Welcher Anlegertyp sind Sie?

Ich bin aktienorientiert. Damit habe ich in den 80er-Jahren angefangen und bin dabei geblieben. Auch Fonds und Zertifikate kaufe ich, aber kaum Rentenpapiere.

„Zertifikate kaufe ich, aber kaum Rentenpapiere.“

→ Und welchen Anteil haben die unterschiedlichen Wertpapiere in Ihrem Depot?

Zwei Drittel meines Kapitals habe ich in Aktien investiert, den Rest in Immobilien und Edelmetallen.

→ Das ist ein hoher Aktienanteil. Sie setzen gerne aufs Risiko?

Nein. Ich würde Aktien nicht generell als risikoreich bezeichnen. Wenn ich eine Aktie ins Depot lege und mich durch den Kauf einer Option gegen den Kursverfall absichere, sind die Risiken kalkulierbar. Ähnliches trifft auf Discountzertifikate zu. Andere Aktien sind dagegen tatsächlich hoch spekulativ.

→ Sind Sie in Ihrer Eigenschaft als Trainer und Manager risikobereit, beispielsweise bei Investitionen in neue Spieler?

Es gelten ähnliche Gesetzmäßigkeiten wie auch bei der Geldanlage. Ich gehe zwar Risiken ein, aber sie müssen immer überschaubar sein. Wichtig ist stets, dass wirtschaftlicher und sportlicher Erfolg in Einklang gebracht werden.

→ Worin sehen Sie die Vorteile einer Anlage in Zertifikaten?

Zertifikate sind eine gute Möglichkeit zur Absicherung – oder zum Erzielen einer höheren Rendite, wenn man zu einem Markt eine klare Meinung hat.

→ Hat Sie die Lehman-Pleite nicht verunsichert?

Meiner Meinung nach war das ein Ausnahmefall. Vergleichbares passierte auch bei Arcandor.

→ Bestimmt legen Sie auch in Fußballaktien an wie zum Beispiel Borussia Dortmund.

In Gelsenkirchen wäre etwas los, wenn ich als Schalke-Vorstand Aktien der Borussia kaufen würde. Aber unabhängig von der speziellen Konkurrenzsituation darf ich als Vorstand und Trainer ohnehin keine Fußballaktien besitzen, um mich nicht dem Verdacht der Manipulation auszusetzen. Selbst wenn es erlaubt wäre, würde ich aber die Finger davonlassen.

„Schach ist für mich das zweitschönste Spiel auf der Erde.“

→ Als leidenschaftlicher Schachspieler können Sie Ihr strategisches Denken bestimmt für die Börse nutzen, oder?

Schach ist für mich das zweitschönste Spiel. Ich habe dabei viel für die Strategie beim Fußball gelernt, es bringt aber nichts für die Geldanlage.

→ Wären Sie auch gerne Börsenhändler geworden?

Nein, auf keinen Fall. Denn es würde mich sehr stressen, für das Geld anderer verantwortlich zu sein.

→ Schlagen Sie morgens zuerst den Sport- oder den Wirtschaftsteil der Zeitung auf?

Ich lese zuerst den Wirtschaftsteil der Zeitung. Den Sportteil erlebe ich ja im Laufe des Tages. Ich will und muss mich mit anderen Dingen abseits des Sports beschäftigen.

→ INTERVIEW



Felix Magath ist Vorstandssprecher und Cheftrainer des FC Schalke 04. Er kennt die Fußballbundesliga wie kaum ein anderer. Als Spieler blieb Felix Magath dem Hamburger SV treu. Trainer war der heute 57-Jährige in der Vergangenheit bei nahezu der Hälfte aller Bundesligavereine.

Mit Schalke 04 hat sich Felix Magath zum Ziel gesetzt, in den kommenden drei Jahren deutscher Meister zu werden. Große Erfolge hatte er bereits mit Bayern München und dem VfL Wolfsburg. Er ist einer der sechs ehemaligen Profis, die als Spieler und Trainer die Meisterschaft gewonnen.

Privat interessiert sich der passionierte Schachspieler unter anderem für Börse und Finanzthemen und investiert den größten Teil seines Geldes in Aktien, Fonds und Zertifikate.

→ DER DDV IN KÜRZE

Der Deutsche Derivate Verband (DDV) ist die Branchenvertretung der 18 führenden Emittenten derivativer Wertpapiere in Deutschland: Barclays Capital, BNP Paribas, Citigroup, Commerzbank, Deutsche Bank, DZ BANK, Goldman Sachs, HSBC Trinkaus, HypoVereinsbank, J.P. Morgan, LBBW, MACQUARIE, Royal Bank of Scotland, Société Générale, UBS, Vontobel, WestLB und WZ BANK.

Zehn Fördermitglieder, zu denen die Börsen in Stuttgart und Frankfurt, Finanzportale und Dienstleister zählen, unterstützen die Arbeit des Verbandes.

Deutscher Derivate Verband (DDV)

Dr. Hartmut Knüppel
Geschäftsführender Vorstand

Geschäftsstelle Berlin
Pariser Platz 3
10117 Berlin
Tel.: +49 (30) 4000 475 - 10
knueppel@derivateverband.de

Lars Brandau
Geschäftsführer

Geschäftsstelle Frankfurt
Feldbergstraße 38
60323 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (69) 244 33 03 - 40
brandau@derivateverband.de

www.derivateverband.de